

Viel Ehr' für eine Ratte

Der Linner Kunstschmied Michael Haase fertigt Nagetier für das wiederaufgebaute „Globe theatre“ in London.

Von Martina Helmes

Einmal zierte das „Globe theatre“ Londons Theaterlandschaft und diente vor allem der Aufführung von Shakespeares Werken, der auch Mitbesitzer des runden Baus war. Seit etwa 350 Jahren aber mußte die Londoner Gesellschaft auf das Vergnügen verzichten, sich an diesem Ort von Shakespeares Werken verzaubern zu lassen.

Größter Traum von Schauspieler Sam Wannamaker und dem Architekten Theo Crosby war es daher, das Wunderwerk Elisabethanischen Theaterlebens nach alten Plänen wiederaufstehen zu lassen. Die Fertigstellung des ehrgeizigen Projektes im April können sie jedoch beide nicht mehr miterleben. Zierde dieses Baus werden rund fünfeinhalb Meter hohe, schmiedeeiserne Tore sein. Deren schmückendes Beiwerk besteht aus Tieren und Pflanzen, die in Shakespeares Werken Erwähnung gefunden haben. Durch einen Artikel in einer Schmiede-Pachzeit-schrift aufmerksam geworden, forderte der Linner Kunstschmied Michael Haase Unterlagen zu diesem Vorhaben an. Aus

einer ellenlangen Liste von etwa 200 Tieren und 100 Pflanzen sollte er vier Motive auswählen, von denen ihm eins als endgültiger Auftrag zugewiesen wurde, um doppelte Ausfertigungen zu vermeiden. Der 36jährige Schmiedemeister hatte Glück: sein Lieblingsmotiv die Ratte wurde erwählt. In zwölfstündiger, liebevoller Arbeit in seiner Werkstatt am Linner Hafengebäude entstand ein etwa 15 cm hohes Nagetier mit langem, geringeltem Schwanz und Skakespeare-Werk in den Pfoten. Inzwischen hat der schmiedeeiserne Nager die große Reise angetreten, um zwischen dem 20. und 23. April seinen zukünftigen Platz in einem der Tore einzunehmen. An Shakespeares mutmaßlichem Geburtstag wird das berühmte Theater feierlich eingeweiht.

Anlässlich dieses Spektakels sind alle beteiligten Schmiede eingeladen, ihre Werke in die Tore einzufügen. Als Dank gebührt ihnen Ehre und namentliche Erwähnung auf einer Gedenktafel; auf Gage müssen sie verzichten.

Dies war für den über zwei Meter großen Schmiedemeister jedoch Nebensache. Er möchte



Michael Haase mit seiner Ratte.

vor allem der immer stärker um sich greifenden Massenproduktion entgegenwirken und individuelle, handwerklich einwandfreie Fertigung bieten. Das dazu notwendige Können erwarb er sich in langer Lehrzeit, „Wanderyahren“ und einer Restaurationsausbildung in Venedig. Wer Interesse am Schmiedehandwerk hat, kann Michael Haase übrigens auf den Krefelder Handwerkstagen am 19. und 20. April über die Schulter schauen.